

Einladung zur Jahresversammlung im Schloss Chillon

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der
Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **28 (1955)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Nachrichten

der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses) Rivista dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal

EINLADUNG

zur Jahresversammlung im Schloß Chillon

Burgenfahrt ins Aostatal 9. bis 12. September 1955

Als eines der schönsten Täler des nördlichen Italiens darf das herrliche, etwa hundert Kilometer lange Aostatal mit seinen zwölf Seitentälern gelten. Nicht nur als ein Paradies der Alpinisten, sondern auch durch seine vielen historischen Baudenkmäler ist das Aostatal berühmt; wir treffen bedeutende Reste aus den verschiedensten Stilperioden der vergangenen Jahrhunderte. Von den römischen Ringmauern der Stadt Aosta selbst sind noch ganz ansehnliche Teile vorhanden und in ihrer einstigen Ausdehnung und Größe genau feststellbar. Zwei Stadttore und das Theater (nicht zu verwechseln mit dem Amphitheater, das in seinen untersten Teilen auch noch vorhanden ist) gehören zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten aus römischer Zeit und werden sorgfältig konserviert. Daneben gibt es im ganzen Tal herrliche alte Kathedralen und Kirchen mit wundervollen Kreuzgängen. Die unzähligen Burgen und Schlösser, welche als Ruinen oder als noch erhaltene Feudalsitze der schönen Landschaft ihr Gepräge geben, erinnern stark an den südtirolischen Vintschgau



oder an unser Domleschg, nur ist das Panorama im Aostatal ein viel großartigeres. Die Schlösser Fenis und Issogne sind Perlen in diesem Kranz feudaler Sitze. Alle verkünden uns von ruhmreichen Geschlechtern, rufen Legenden ins Gedächtnis, die im Volk noch recht lebendig sind, und verleihen der Landschaft Töne romantischer Poesie.

Inmitten dieser herrlichen Landschaft lebt eine traditionsgebundene Bevölkerung, welche ihr französisches, italienisches und sogar deutsches Patois (letzteres in Gressoney) ihrer Vorfahren spricht. Eine folkloristische Darbietung werden die Teilnehmer an der Fahrt als besonderes Erlebnis im Schloß Issogne zu sehen und zu hören bekommen.

Der Burgenverein hatte schon lange eine Fahrt ins schöne Tal ennet dem Großen St. Bernhard in Aussicht genommen. Nun kann sie verwirklicht werden. Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen ein, recht zahlreich dieselbe mitzumachen; das Postauto führt uns diesmal über einen der schönsten Alpenpässe.

P R O G R A M M

Freitag, 9. September

- 14.00 Abfahrt von Lausanne mit Postauto über Martigny, Großer St. Bernhard nach Aosta. Halt eventuell in St-Maurice zur Besichtigung des berühmten Kirchenschatzes und der renovierten Abteikirche.
- 19.00 Ankunft in Aosta, Bezug des Quartiers (Hôtel de la Couronne). Abendessen.

Samstag, 10. September

- Vormittags Besichtigung von Aosta und seiner Sehenswürdigkeiten unter Führung.
- 12.30 Mittagessen im Hotel.
- 14.00 Fahrt nach St-Pierre, Besichtigung der Königl. Burg Sarriod de la Tour, hernach nach Sarre, wo der Besitzer in freundlicher Weise die Besichtigung gestattet. Dann zurück nach Aosta. Abendessen im Hotel.

Sonntag, den 11. September

- 8.30 Fahrt nach Ivrea.
- 10.00 Ankunft daselbst. Besichtigung der Stadt und des Schlosses. Zurück nach



Photo Ed. Probst

Porta Pratoriana in Aosta. (Das ursprüngliche Niveau des Bodens liegt ca. 4 m tiefer und ist inwendig sichtbar)

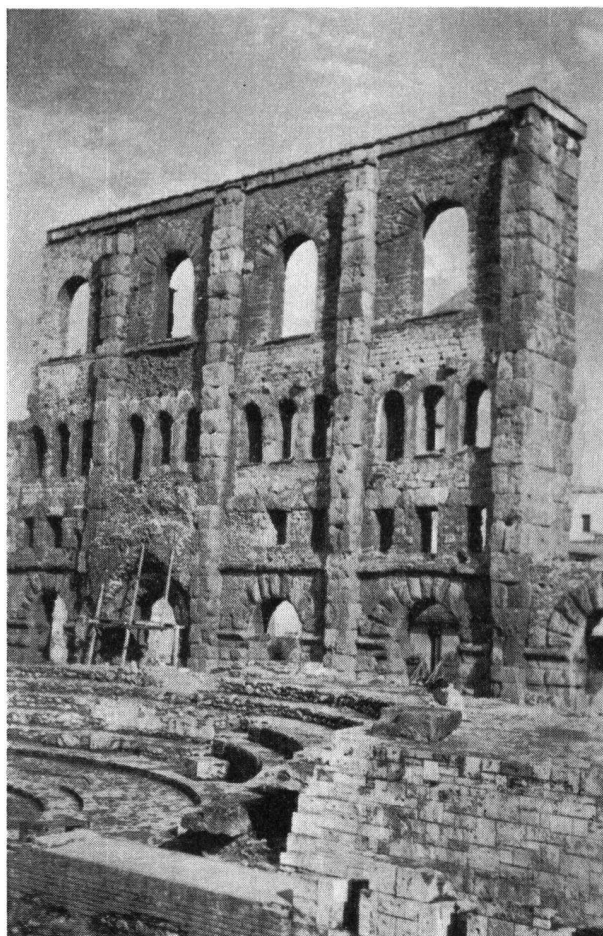


Photo Ed. Probst

Das römische Theater in Aosta

St-Vincent, wo im Grand Hôtel Billia das Mittagessen serviert wird.

Nachmittags Besuch der beiden Schlösser Issogne und Fenis. Folkloristische Darbietungen. Dann zurück nach Aosta. Abendessen im Hotel.

Montag, den 12. September

- 9.00 Abfahrt über den Großen St. Bernhard nach Martigny. Mittagessen (Hotel Kluser) und Weiterfahrt nach Chillon.
- 17.00 Jahresversammlung im Schloß.
- Die Traktandenliste wird den Mitgliedern besonders zugestellt.

Dem Vorstand gehören zur Zeit folgende Herren an:

Eugen Probst, Architekt, Scheideggstraße 32, Zürich 2, Präsident

Dr. R. Bosch, Kantonsarchäologe, Seengen, Aargau, Vizepräsident

Dr. Franz Baumgartner, Zürich 2, Quästor

Dr. Erich Schwabe, Redaktor SPK., Bern, Aktuar

Max Alioth, Architekt, St. Moritz-Basel

Artur Baumgartner, Zürich 6

Prof. Dr. Linus Birchler, Feldmeilen

Josef Britschgi, Directeur du TCS, Rue Pierre-Fatio 9, Genève

Dr. V. von Castelberg, Rislingstraße 1, Zürich 7
Ewald Im Hof, Dunantstraße 21, Bern

Dr. Henri Naef, Directeur du Musée gruérien, Bulle

Dr. h. c. Erwin Poeschel, Kunsthistoriker, Drusbergstraße 27, Zürich 7

Dr. Edgar Pelichet, archéologue cantonal, Nyon

Max Ramstein, Optiker, Marktplatz 11, Basel

Dr. Rudolf Riggenschach, Denkmalpfleger, Leimenstraße 48, Basel

Dr. Ad. Roemer, Regierungsrat, St. Gallen

Dr. Hugo Schneider, Konservator am Landesmuseum, Zürich

C. R. Scheurer, Fürsprecher, Bern

Eugen Schneider, Schriftsteller, Zürich

Prof. U. A. Tarabori, Bellinzona

Es sind einige Demissionen angemeldet.

19.00 Abendessen in der Salle de Justice bei Kerzenbeleuchtung.
Übernachten in Montreux (Bristol, Eden, ev. Europe).

Allgemeine Bestimmungen

Die Teilnehmerkarte kostet Fr. 219.—.

Darin sind enthalten: Alle Veranstaltungen, Autofahrten, Unterkunft und Verpflegung in



Photo Ed. Probst

Fenis, eine der schönsten Burgen des Aostatales

den Hotels und Gaststätten (ohne Getränke), Bankett im Schloß Chillon, Bedienung, Trinkgelder, Eintrittsgelder. Wer Zimmer mit Bad wünscht (nur in beschränktem Maße vorhanden), hat dies auf der Anmeldekarte besonders anzugeben, der Mehrpreis hierfür ist besonders zu bezahlen. In den Kosten für die Teilnehmerkarte ist auch das Übernachten im Hotel in Montreux (Bristol, Eden, eventuell Europe) einschließlich Frühstück und Bedienung enthalten. Wer nur an der Jahresversammlung und am Abendessen im Schloß Chillon teilnehmen will, hat eine besondere Karte hierfür zum Preis von Fr. 16.— (ohne Übernachten) zu bestellen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß das Tragen des Vereinsabzeichens obligatorisch ist; wer noch keines besitzt, kann es bei der Geschäftsstelle des Burgenvereins, Scheideggstraße 32, Zürich 2, gegen Einsendung von Fr. 4.— (Postcheck VIII 14239) beziehen. Das Handgepäck eines jeden Teilnehmers wird mit Fr. 1000.— gegen Beschädigung oder Verlust versichert.

Wir bitten, die inliegende Anmeldekarte bis *spätestens den 20. August* einzusenden.

Änderungen im Programm bleiben vorbehalten. Jeder Teilnehmer ist gebeten, seinen persönlichen und gültigen Reisepaß mitzunehmen. Wir machen darauf aufmerksam, daß alle drei Nächte in Aosta im gleichen Hotel verbracht werden.

Der Vorstand.

Chillon. Malgré le mauvais temps, le nombre des visiteurs est chaque année plus élevé. En 1954, il a été de 157 000 personnes, dont 423 classes avec 12 249 élèves et 146 écoles étrangères. Les entrées ont rapporté fr. 105 467, ce qui est extrêmement utile pour les travaux d'entretien, entre autres, puisque ceux-ci ont coûté 57 000 francs.

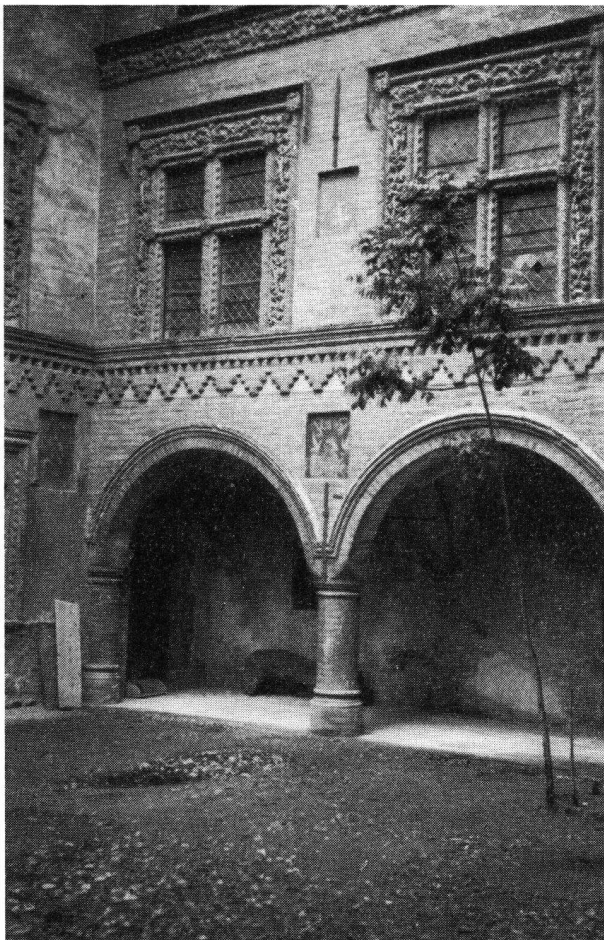


Photo Ed. Probst

Aosta, Prieuré de Saint-Ours, jetzt archäologisches Museum